

Bavaria- und St. Pauli-Brauerei

Sitz der Verwaltung: (24a) Hamburg 4, Taubenstraße 1

Drahtanschrift: Bavariabrauerei.

Fernruf: Zentrale: Sammel-Nr. 42 1652, auswärts: 42 1651.

Postscheckkonto: Zentrale: Hamburg 3266.

Bankverbindungen: Vereinsbank in Hamburg, Hamburg; Hansa-Bank, Hamburg; Norddeutsche Bank in Hamburg, Hamburg.

Gründung: Die Gründung erfolgte am 11. Mai 1897 in Altona/Elbe als Aktiengesellschaft unter der Firma „Bavaria-Brauerei“ mit einem Grundkapital von M 2 500 000.—. Anlässlich der am 12. Juni 1922 beschlossenen Fusion mit der „Aktien-Bierbrauerei in Hamburg“ wurde die gegenwärtige Firmenbezeichnung angenommen.

Zweck: Der Betrieb von Brauereien oder im Zusammenhang mit Brauereien stehenden Betrieben sowie aller damit zusammenhängenden Geschäfte aller Art. Die Gesellschaft ist berechtigt, weitere Brauereien zu erwerben und Zweigniederlassungen im Inland und Ausland zu errichten.

Vorstand: Otto Clasen, Hamburg; Anton Lindemann, Hamburg; Wilhelm Abrahams, Hamburg.

Aufsichtsrat: Harry Kühne, Vorstandsmitglied der Hansa-Bank Hamburg, Vorsitz; Dr. Dr. Emil Pauls, Rechtsanwalt, Hamburg-Eidelstedt, stellv. Vorsitz; Richard Eisenbeiß, Fabrikant, Basel; Frau Juana Huth, Hamburg; Direktor Wilhelm Huth, Vorstandsmitglied der Vereinsbank in Hamburg, Hamburg.

Abschlussprüfer: Allgemeine Wirtschaftsprüfungs-Aktiengesellschaft, Hamburg.

Geschäftsjahr: 1. Oktober bis 30. September.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 100.— Stammaktie = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Der aus der Bilanz sich ergebende Reingewinn wird nach ordnungsmäßigen Abschreibungen wie folgt verwendet:

1. 5% an die gesetzliche Rücklage;
2. bis 4% Dividende an die Aktionäre;
3. 12½% als Tantieme an den Aufsichtsrat;
4. Rücklage für Delkredere, Spezialreservefonds usw. nach Vorschlägen des Aufsichtsrates und Vorstandes;
5. der verbleibende Rest wird nach Abzug eines Vortrages auf neue Rechnung gleichmäßig unter sämtliche Aktionäre verteilt, sofern die H.-V. nicht anders beschließt.

Zahlstellen: Hansa-Bank, Hamburg; Norddeutsche Bank in Hamburg, Hamburg; Vereinsbank in Hamburg, Hamburg.

Aufbau und Entwicklung

Die Gesellschaft wurde am 11. Mai 1897 mit Sitz in Altona/Elbe als Aktiengesellschaft unter der Firma „Bavaria-Brauerei“ gegründet. Bei Gelegenheit der am 12. 2. 1925 beschlossenen Fusion mit der „Aktien-Bierbrauerei in Hamburg“ änderte die Firma ihren Namen in „Bavaria- und St. Pauli-Brauerei“.

1917: Erwerb der „Exportbrauerei Elmshorn“ und der „Rantzauer Schloßbrauerei“, Barmstedt.

1918: Übernahme der „Bürgerbräu G. m. b. H.“, Segeberg, der „Friesenbrauerei“, Altona, einschl. „Bahnenfelder Brauerei“ und der „Brauerei Scheel“ in Pinneberg.

1919 wurde die „Löwenbrauerei“, Hamburg, die die „Union-Brauerei“ besitzt, erworben.

1920 erfolgte die Übernahme des „Kieler Brauhauses Jacobsen & Co. A.-G. i. L.“, der „Brauerei Hastedt“ in Harburg und der „Harburger Aktienbrauerei“.

1921: Übernahme der „Bergschlößchen-Brauerei A.-G.“ Stade, und der „Tivoli-Brauerei“, Eidelstedt.

1922: Erwerb der „Aktienbrauerei Itzehoe A.-G.“, der „Actien-Bierbrauerei“, Hamburg, einschl. der „Actien-Bierbrauerei“, Marienthal, außerdem der „Brauerei Doornkaat“ in Norden.

1923 wurden die „Brauerei Theodor Fetkötter G. m. b. H.“ in Jever und die „Ostfriesische Aktienbrauerei“, Aurich, übernommen.

1926/27: Erwerb der bisher bereits pachtweise betriebenen „Brauerei A. Wüchner“ in Oldenburg; weiterer Ausbau fast

aller Betriebsabteilungen in baulicher u. technischer Beziehung. 1927—1930: Erwerb mehrerer Grundstücke, Ausbau und Erweiterung der Anlagen.

1931/32: Stilllegung des Betriebs Altona und Überführung in die Abteilung „St. Pauli“ zu Hamburg; im Zusammenhang damit Verlegung des Sitzes der Gesellschaft von Altona nach Hamburg.

1935/36: Erweiterung und teilweise technische Erneuerung der Harburger Braustätte.

1936/37: Umbau und teilweise Neubau des Sudhauses der Braustätte „St. Pauli“ und der Braustätte in Harburg.

1936—1940: Erwerb bzw. Veräußerung verschiedener Grundstücke und Anwesen; Neubau eines Niederlagengeländes.

1940/41: Erwerb eines Niederlagengrundstückes u. eines Wohnhauses; Verkauf zweier Grundstücke. — Kapitalberichtigung gemäß DAV vom 12. Juni 1941 (s. Kapitalentwicklung).

1941/42: Der früher vorgenommene Ankauf eines unbebauten Grundstückes in Harburg mußte wegen der Preisstopverordnung rückgängig gemacht werden.

1942/43: Trotz Anpassung an die Verhältnisse des Krieges gelang es, durch Anspannung aller Kräfte die durch Einberufungen und sonstige Ausfälle entstandenen Schwierigkeiten zu überwinden. Der Umsatz des Vorjahres konnte jedoch nicht erreicht werden. Für notwendige bauliche Veränderungen in den Braustätten wurden rund RM 54 000.— aufgewandt.

1943/44 brachte der Gesellschaft als wichtigste Aufgabe die Betreuung ausgebombter Betriebsangehöriger und ihrer Familien. Durch Umbau des Verwaltungsgebäudes wurden eine Anzahl neuer Werkwohnungen geschaffen; außerdem wurden Behelfsheime und Schnellbauwohnungen erstellt, mit Möbeln und Einrichtungsgegenständen geholfen. — Der Getränkeumsatz war im Hinblick auf die Zeitverhältnisse befriedigend.

1944/45: Die Einwirkungen des Krieges und des Zusammenbruchs trafen das Unternehmen schwer. Zu den direkten Schäden an den Braustätten in Hamburg und auswärts kamen große Schwierigkeiten bei der Beschaffung der Rohstoffe, der Betriebs- und Ersatzmaterialien sowie im Transportwesen. Die Brautätigkeit und das Versandgeschäft konnten jedoch durch Einsatz aller Kräfte in Gang gehalten werden. Die Lieferungen an die Kundschaft und an die Besatzungstruppen erfolgten ordnungsgemäß, der vorjährige Umsatz konnte jedoch nicht erreicht werden.

1945/46: Die Beschaffung der Rohstoffe und der sonstigen Betriebsmaterialien stieß auf erhebliche Schwierigkeiten. Transportfässer und Flaschenmaterial waren weiterhin äußerst knapp. Die durch Kriegseinwirkung notwendig gewordenen Instandsetzungsarbeiten an Gebäuden und Betriebsanlagen konnten nur im Rahmen der beschränkten Möglichkeiten ausgeführt werden. Der Bierabsatz war verhältnismäßig gut.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Grundbesitz: Die der Gesellschaft gehörenden Grundstücke haben eine Größe von 229 840 qm, wovon 54 310 qm bebaut sind.

1. Betriebsstätte in Altona, Abteilung Bavaria (Stammhaus) stillgelegt.

Größe: 6800 qm, davon bebaut: 4760 qm. Das Grundstück liegt an den Fronten der Hochstraße, Gr. Wilhelminenstraße und Breite Straße, in unmittelbarer Nähe des Fischmarktes und der Hafenanlagen. Die massiv errichteten Gebäude sind in den Jahren 1897—1899 gebaut worden.

Einrichtung: 1 Zweiflammrohrkessel mit 111 qm Heizfläche; 2 Dampfmaschinen von zusammen 500 PS; 2 Flammrohr-Dampfkessel mit je 140 qm Heizfläche; 2 Hochspannungsmotoren mit zusammen 347 PS und 4 Kühlmotoren mit einer stündlichen Leistung von insgesamt 600 000 Kalorien Leistungsfähigkeit: 290 000 hl.)

2. Betriebsstätte in Hamburg-St. Pauli, Taubenstraße 1 (Abtlg. Bavaria-St. Pauli).

Fernruf: s. Zentrale; Postscheckkonto: Hamburg 2682.

Größe: 14 187 qm, davon bebaut: 10 000 qm. Das Grundstück liegt in der Taubenstraße in unmittelbarer Nähe der Hafenanlagen und des Elbtunnels. Die massiv errichteten Gebäude